

Der Masterplan soll Kreuzau beleben

Bürger sind zur Mitarbeit aufgerufen. Auftaktveranstaltung des mehrjährigen Projektes findet am 5. Juli in der Festhalle statt.

Kreuzau. Eine Grundrechenart mussten Schüler des Kreuzauer Gymnasiums kurz vor Pfingsten beherrschen: die Addition. Rund 50 Jungen und Mädchen zählten an sechs Knotenpunkten im Zentralort die Autos, Lkw, die Zweiradfahrer sowie Fußgänger und den ruhenden Verkehr. In zwei Schichten trugen sie ihre Beobachtungen während der sieben Stunden in die Listen ein.

Die Tätigkeit der Schüler

Die Tätigkeit der Schüler war nur ein Teil eines großen Projektes, das in den möglicherweise kommenden zehn Jahren die Bewohner des Zentralortes beschäftigen wird: das integrierte Handlungskonzept, man könnte sagen: der Masterplan für Kreuzau.

Der Zentralort nimmt als Handels- und Geschäftszentrum, als Hauptverkehrsknotenpunkt des privaten und öffentlichen Verkehrs wie auch im Bildungssektor und im Bereich der medizinischen Versorgung sowie als Aufenthalts- und Erholungssektor eine bedeutende Rolle ein.

Allerdings hat er auch mit erheblichen Problemen zu kämpfen: Weniger Kunden frequentieren die Hauptstraße, weil in dieser Einkaufsstraße (aber auch in Nebenstraßen) Geschäfte aufgaben und in den leerstehenden Räumen eher Büros als Läden eingerichtet wurden. Und nicht zu vergessen: die Verkehrssituation.

Die Entwicklung

Der Masterplan soll nun Abhilfe schaffen. Mit Hilfe der Bürger – wie schon in anderen Kommunen geschehen – soll in den kommenden Monaten ein Leitbild für künftige Entwicklungsmöglichkeiten des Zentralortes geschaffen werden. Viele Einzelmaßnahmen – nicht



Während die Schüler des Kreuzauer Gymnasiums an sechs Knotenpunkten im Zentralort den Verkehr zählten, informierten sich Bürgermeister Ingo Eßer und David Gottstein (in der Mitte), bei der Verwaltung zuständig für den Masterplan, an einem der Knotenpunkte mitten im Ort. Foto: sis

nur im öffentlichen, sondern auch im privaten Raum – sollen schließlich als Ganzes durch ihre Realisierung dem Ort neue Impulse geben, das Ortsbild aufwerten und somit auch einen Mehrwert für die Gesamtgemeinde erreichen. Während des gesamten Prozesses kann sich die Bevölkerung mit ihren Überlegungen einbringen. Bis Ende 2017 soll das Konzept stehen.

Wichtig ist auch: Die Kommune erhält keine Gelder mehr für Ein-

zelmaßnahmen, wie es in früheren Jahren möglich war. Sie muss ein integriertes Handlungskonzept, sprich Masterplan, aufstellen, um für die Realisierung Fördergelder zu erhalten. Einen gewissen Anteil wird die Gemeinde aus dem eigenen Geldbeutel zusteuern müssen.

Doch auch Gewerbetreibende und Grundstückseigentümer können Fördermittel bekommen beispielsweise Fassaden- oder Hofprogramme. (sis)

Das integrierte Handlungskonzept

Die Auftaktveranstaltung zur Erstellung des Masterplanes findet am Dienstag, 5. Juli, in der Kreuzauer Festhalle am Windener Weg statt.

Während dieser Veranstaltung werden die Einwohner über Ziele und Ablauf des Masterplanes informiert und können auch erste Ideen und Vorstellungen vortragen.

Ansprechpartner für den Masterplan ist bei der Gemeinde Kreuzau David Gottstein. Er ist unter ☎ 02422/507353 oder per E-Mail an d.gottstein@kreuzau.de zu erreichen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.kreuzau.de/masterplan.